

**Thema:** Gewinn für mich, Gewinn für andere – 50 Jahre Freiwilligendienst beim IB

**Beitrag:** 2:04 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Krankenhäuser, Kindertagesstätten, Jugend- und Seniorenzentren sowie Sportvereine: Überall arbeiten freiwillige Helfer mit. Und einer der ersten, der Freiwillige in solchen Einrichtungen begleitet hat, ist der Internationale Bund (IB). Der startete vor genau 50 Jahren damit. Jessica Martin berichtet.

**Sprecherin: Die Idee eines Freiwilligendienstes kam in Deutschland Ende der 50er Jahre des vergangenen Jahrhunderts auf, weil damals in vielen Pflegeeinrichtungen akuter Arbeitskräftemangel herrschte.**

**O-Ton 1 (Hartmut Brombach, 0:32 Min.):** „Da wurde von kirchlicher Seite aufgerufen, insbesondere richtete sich dieser Aufruf an junge Frauen, doch – wie es in der damaligen Diktion hieß – ein Jahr für den Nächsten zu geben. Dieser Aufruf fand zunächst relativ wenig Anklang, wurde aber trotzdem danach auch von den nicht-kirchlichen Wohlfahrtsverbänden aufgenommen. Der Internationale Bund hat auch sehr schnell geschaltet und hat sich da 1963 ebenfalls eingeklinkt, ein Jahr, bevor das Ganze durch den Deutschen Bundestag auch bundesweit gesetzlich geregelt wurde.“

**Sprecherin: Erklärt Hartmut Brombach, der Freiwilligendienst-Experte vom Internationalen Bund, einem der größten Dienstleister in der Jugend-, Sozial und Bildungsarbeit in Deutschland. Was beim IB damals an zwei Standorten in Tübingen und Stuttgart mit dem sogenannten Freiwilligen Sozialen Jahr begann, hat inzwischen ganz andere Dimensionen erreicht.**

**O-Ton 2 (Hartmut Brombach, 0:29 Min.):** „Heute bieten wir ein ganz breites Spektrum von Programmen an. Neben dem klassischen FSJ bieten wir an das Freiwillige Ökologische Jahr und seit einigen Jahren ja auch den Bundesfreiwilligendienst. Wir bieten im internationalen Bereich im Programm ‚weltwärts‘ vom Entwicklungshilfeministerium Möglichkeiten an, sich in der früher sogenannten Dritten Welt zu engagieren. Und wir bieten über den sogenannten Internationalen Jugendfreiwilligendienst auch ein Programm des Jugendministeriums an, sich einfach in allen gewünschten Ländern außerhalb Deutschlands zu engagieren.“

**Sprecherin: Wer als Freiwilliger in Deutschland arbeiten will, muss dafür allerdings älter als 16 Jahre sein. Und...**

**O-Ton 3 (Hartmut Brombach, 0:18 Min.):** „...wenn man ins Ausland gehen will, dann ist es beim Internationalen Bund eine Voraussetzung, dass man mindestens 18, also volljährig ist. Das ist aber bei den anderen Trägern unterschiedlich. Ansonsten muss man natürlich eine Motivation mitbringen. Man muss bereit sein, sich auf etwas Neues, vielleicht auch auf etwas Fremdes einzulassen, man muss bereit sein, mit Menschen zu arbeiten.“

**Sprecherin: Belohnt wird man dafür mit jeder Menge neuer Erfahrungen und einem kleinen Taschengeld. Außerdem ist man während dieser Zeit renten- und krankenversichert.**

**Abmoderationsvorschlag:** Für alle, die mehr über die Freiwilligendienste wissen möchten: Klicken Sie einfach mal auf [www.internationaler-bund.de](http://www.internationaler-bund.de). Dort finden Sie alles, was Sie dazu wissen müssen – und einen Bewerbungsbogen zum Download.

**Thema:** Gewinn für mich, Gewinn für andere – 50 Jahre Freiwilligendienst beim IB

**Interview:** 3:14 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Krankenhäuser, Kindertagesstätten, Jugend- und Seniorenzentren sowie Sportvereine: Überall arbeiten freiwillige Helfer mit. Und einer der ersten, der Freiwillige in solchen Einrichtungen begleitet hat, ist der Internationale Bund (IB). Der startete vor genau 50 Jahren damit. Hartmut Brombach vom IB kann uns mehr dazu erzählen, hallo.

**Begrüßung:** „Hallo, ich grüße Sie!“

**1. Herr Brombach, für alle, die den Internationalen Bund nicht kennen: Was ist das für eine Organisation?**

**O-Ton 1 (Hartmut Brombach, 0:12 Min.):** „Der Internationale Bund ist eine bundesweit tätige Organisation, ein bundesweit tätiger Verein, der schwerpunktmäßig im Bereich der beruflichen Bildung, der sozialen Arbeit und in der Kinder- und Jugendhilfe aktiv ist.“

**2. Sie sind beim IB zuständig für die Freiwilligendienste: Welche Möglichkeiten gibt es da konkret?**

**O-Ton 2 (Hartmut Brombach, 0:32 Min.):** „Es gibt verschiedene Programme: das Freiwillige Soziale Jahr, sicherlich das bekannteste Programm, das Freiwillige Ökologische Jahr und seit einigen Jahren ja auch den Bundesfreiwilligendienst. Inhaltlich sind diese Programme nicht sehr unterschiedlich. Im FSJ kann man in sozialen Bereichen, in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen für Alten- und Behindertenhilfe, in Sozialstationen tätig werden, aber auch im Kulturbereich und im Sport. Im FÖJ vor allen Dingen im ökologischen, im Umweltbereich, im Bundesfreiwilligendienst in all diesen Bereichen.“

**3. Wie ist dieser Freiwilligendienst eigentlich entstanden?**

**O-Ton 3 (Hartmut Brombach, 0:27 Min.):** „Der Freiwilligendienst ist entstanden Ende der 50er Jahre angesichts des Arbeitskräftemangels, damals vor allen Dingen in den Pflegeorganisationen. Da wurde von kirchlicher Seite aufgerufen, insbesondere richtete sich dieser Aufruf an junge Frauen, doch – wie es in der damaligen Diktion hieß – ein Jahr für den Nächsten zu geben. Dieser Aufruf fand zunächst relativ wenig Anklang, wurde aber trotzdem danach auch von den nicht-kirchlichen Wohlfahrtsverbänden aufgenommen.“

**4. Und wann ging das Ganze beim Internationalen Bund los?**

**O-Ton 4 (Hartmut Brombach, 0:24 Min.):** „Der Internationale Bund hat auch sehr schnell geschaltet und hat sich da 1963 ebenfalls eingeklinkt, ein Jahr, bevor das Ganze durch den Deutschen Bundestag auch bundesweit gesetzlich geregelt wurde. In Tübingen und in Stuttgart haben wir Freiwilligenplätze, damals war es nur das FSJ, angeboten für junge Menschen.“

**5. Und heutzutage: Was wird da so alles angeboten?**

**O-Ton 5 (Hartmut Brombach, 0:42 Min.):** „Heute bieten wir ein ganz breites Spektrum von Programmen an. Neben dem klassischen FSJ, was sich aber nicht nur im sozialen Bereich bewährt hat, sondern inzwischen auch seit Anfang dieses Jahrhunderts in den Bereichen Sport und Kultur, bieten wir an das FÖJ, was seit den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts auch bundesweit geregelt ist. Wir bieten darüber hinaus auch den Bundesfreiwilligendienst an, wir

bieten im internationalen Bereich im Programm „weltwärts“ vom Entwicklungshilfeministerium Möglichkeiten an, sich in der früher sogenannten Dritten Welt zu engagieren. Und wir bieten über den sogenannten Internationalen Jugendfreiwilligendienst auch ein Programm des Jugendministeriums an, sich einfach in allen gewünschten Ländern außerhalb Deutschlands zu engagieren.“

#### **6. Welche Voraussetzungen muss man mitbringen, wenn man so etwas machen möchte?**

**O-Ton 6 (Hartmut Brombach, 0:24 Min.):** „Wenn man in Deutschland einen Freiwilligendienst machen will, in einem dieser Programme, muss man einfach älter als 16 Jahre sein. Wenn man ins Ausland gehen will, dann ist es beim Internationalen Bund eine Voraussetzung, dass man mindestens 18, also volljährig ist. Das ist aber bei den anderen Trägern unterschiedlich. Ansonsten muss man natürlich eine Motivation mitbringen. Man muss bereit sein, sich auf etwas Neues, vielleicht auch auf etwas Fremdes einzulassen, man muss bereit sein, mit Menschen zu arbeiten.“

#### **7. Und was hat der Freiwillige am Ende davon?**

**O-Ton 7 (Hartmut Brombach, 0:11 Min.):** Er bekommt von uns neben einem hoffentlich ganz breiten Gewinn an Erfahrungen und persönlichen und sozialen Kompetenzen ein Taschengeld und ist gesetzlich sozial versichert in dieser Zeit.“

***Der IB-Experte für Freiwilligendienste Hartmut Brombach war das. Besten Dank für das Gespräch!***

**Verabschiedung:** „Vielen Dank, auf Wiederhören!“

**Abmoderationsvorschlag:** Für alle, die mehr über die Freiwilligendienste wissen möchten: Klicken Sie einfach mal auf [www.internationaler-bund.de](http://www.internationaler-bund.de). Dort finden Sie alles, was Sie dazu wissen müssen – und einen Bewerbungsbogen zum Download.